



Erster Teil. Schulnachrichten.

1. Jahresgeschichte. Der Großh. Reallehrer Alfred Haller, der seit dem 1. April 1880 an der Anstalt thätig war, wurde im Mai 1890 an die Realschule zu Darmstadt verfest. In seine Stelle trat der provisorische Reallehrer Dr. Sigmund Feist aus Mainz, der am 12. Mai 1890 in seinen Dienst eingewiesen wurde.

Der evangelische Religionslehrer Pfarrer Dr. Bergmann mußte wegen Erkrankung im Sommer seinen Unterricht einstellen. Die Vertretung desselben wurde am 26. Juli 1890 dem Pfarrassistenten Wilhelm Vogel übertragen.

Der Unterricht erlitt auch in diesem Jahr wieder mehrfache Störungen. Der Großh. Reallehrer Dr. Langstroff war vom 20. Juli an auf 8 Wochen, der provisorische Reallehrer Georg Rehb vom 15. September an auf 6 Wochen zu militärischen Übungen eingezogen. Der Letztere ward außerdem vom 12. Februar an bis zum Schluß des Schuljahrs zu einem Turnkursus nach Darmstadt einberufen.

Eine Revision der Anstalt wurde am 5. December 1890 durch Herrn Oberschulrat Soldan, eine solche des evangelischen Religionsunterrichts am 9. März 1891 durch Herrn Superintendenten Dr. Köhler vorgenommen.

Zu Ehren des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke, der am 26. October sein neunzigstes Lebensjahr vollendete, fand tags zuvor eine Schulfeier statt, bei welcher der Direktor die Festrede hielt. Bei der Kaiserfeier am 27. Januar 1891 sprach der Großh. Reallehrer Jäger.

Der Gesundheitszustand der Schüler ward im Herbst durch eine ausgebreitete Masernepidemie ungünstig beeinflusst. Auch kamen im Anschluß hieran mehrere Fälle von Diphtheritis vor. Leider erlag ein braver und fleißiger Schüler der achten Klasse, Hugo Rheinlein, am 5. Januar 1891 der tödtlichen Krankheit.

Eine für die körperliche Entwicklung der Schüler sehr förderliche Einrichtung wurde auf Anregung des Direktors seit Ostern 1890 an der Realschule eingeführt, über die Herr Reallehrer Schmutz weiter unten berichtet.^{*)} Alle Freunde der Jugend werden auf die dort gegebene Darstellung nachdrücklichst hingewiesen.

Aus den Jubiläumstiftungen wurden im Lauf des Jahres ausgegeben: 68 M. 90 S. für die Bibliothek, 263 M. 88 S. für eine Tauchbatterie, 204 M. 52 S. für eine Influenzelektrifiziermaschine, 211 M. 90 S. für einen Mangschen Universalapparat, 50 M. 20 S. für einen Tachographen, 51 M. für Anschauungsbilder aus der biblischen Geschichte, 58 M. 50 S. für kristallographische Glasmodelle.

2. Der Unterricht in der Vorschule. Achte Klasse. Zweijährig. Wort- und Satzlesen. Abschreiben und Übungen im Rechtschreiben. Geläufiges Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Hestschreiben der deutschen Kurrentschrift. Dingwort, Zeitwort, Eigenschaftswort. Anschauungsunterricht nach den Gruppenbildern von Winkelmann und Leutemann. Gedichtvortrag. Rechnen in den Zahlenräumen von 1 bis 20 und von 1 bis 100. Siebente Klasse. Zweijährig. Lesen im dritten und vierten Theil des hessischen Lesebuchs. Gedichtvortrag. Dingwort, Zeitwort, Eigenschaftswort, persönliches Fürwort. Deklination, Konjugation, Steigerung. Der einfache Satz und seine Erweiterung durch Attribut und Object. Übungen im Rechtschreiben und Aufsatz. Beschreibung von Tieren und Pflanzen im Sommer, Heimatkunde im Winter. Rechnen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen im Zahlenkreis von hundert bis million. Münzen, Maße, Gewichte. Resolvieren, reduzieren.

^{*)} Das Spiel im Stundenplan von Emanuel Schmutz.

3. Der Unterricht in der Realschule wird erteilt nach dem Lehrplan für die Realschulen des Großherzogthums Hessen, amtliche Handausgabe, Darmstadt 1885, Buchhandlung Großherzoglichen Staatsverlags. Deutscher Lesestoff: In II Baldamus 5. Teil, Hermann und Dorothea. In I Baldamus 5. Jungfrau, Hermann und Dorothea, Wallenstein, Maria Stuart. Französisch: In VI Sprech-, Schreib- und Leseübungen nach induktiver Methode. In V Ricken Elementarbuch erstes Jahr Kap. 18 bis Schluß; dann Wolter, Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache Abschnitt, 28 u. folg. In IV Sprechübungen, Lektüre, Uebersetzung und grammatische Uebungen nach Meurer, Lesebuch, erster Teil. In III Meurer, Lesebuch, erster Teil. In II Heiner, Grammatik. Meurer, Lesebuch zweiter Teil. In I Heiner, Grammatik. Meurer, Lesebuch, zweiter Teil. Le déserteur par Arnaud Berquin. Englisch: In IV Fölsing-Koch, erster Teil. In III Fölsing-Koch, erster Teil. The sovereigns of England. In II Grammatik und Lesebuch von Koch. Lateinisch: In VII Berthes Lesebuch für Serta von 1 bis 27. In VI von 27 bis 59. In V von 59 bis 90. In IV Lesebuch für Quinta von 113 bis 180. In III das erste Buch aus Cäsars gallischem Krieg. In II und I das zweite und dritte Buch aus Cäsars gallischem Krieg. Aus Ovids Metamorphosen Niobe, Jason und Medea.

4. Die Schüler. Zu Ostern 1890 verließen 14 Schüler der ersten Klasse die Schule mit dem Militärzeugniß, nämlich: 1) Franz Derdum aus Bingen geb. (1874) 2) Franz Düringer aus Waldalgesheim (1872) 3) Joseph Goldschmidt aus Fürfeld (1872) 4) Karl Gries aus Bingen (1874) 5) Max Palm aus Bingen (1874) 6) Quirin Higel aus Bingen (1872) 7) Adam Leonhard aus Grolsheim (1871) 8) Hermann Nathan aus Budesheim (1874) 9) Paul Richrath aus Bingen (1874) 10) Salomon Rosenthal aus Bidingen (1874) 11) Wilhelm Simson aus Frankfurt a/M. (1872) 12) Georg Weyl aus Bingen (1873) 13) Adolf Wolf aus Bingen (1874) 14) Simon Wolf aus Fürfeld (1874). Zu Herbst 1890 verließen ferner die Schule mit dem Militärzeugniß: 15) Rudolf Buchrucker aus Stromberg (1872) 16) Heinrich Heilmann aus Bingen (1873) 17) Franz Rudolf aus Bingen (1874).

Die Schülerverteilung.

	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	Zusammen
Anfangsbestand	25	34	39	35	42	25	19	21	240
Eingetreten	1	2	1	0	0	0	0	0	4
Gesamtbestand	26	36	40	35	42	25	19	21	244
Ausgetreten	1	1	1	2	3	1	0	4	13
Schlußbestand	25	35	39	33	39	24	19	17	231
Evangelische	3	13	5	9	7	8	3	5	53
Katholiken	15	13	22	16	20	11	12	6	115
Israeliten	7	9	12	8	12	5	4	6	63
Binger	20	25	20	25	21	14	11	10	146
Nichtbinger	5	10	19	8	18	10	8	7	85
Hessen	21	26	31	28	30	21	16	11	184
Nichtessen	4	9	8	5	9	3	3	6	47
Preußen	4	8	8	5	9	3	3	6	46
Schlußbestand	25	35	39	33	39	24	19	17	231

5. Die Lehrer und die Unterrichtsverteilung im Winter-Schuljahr 1890/91.

№	№ a m e	Stu- ben- zahl	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	Wöchentl. Stundenzahl.
1.	Dr. Theod. Walter, Direktor							3 Religion 1 Rechnen 2 Geometrie	3 Religion 1 geom. Sch. 2 Geograph.	3 Religion 3 Geometrie	15
2.	Herman Säger	III			2 Naturgesch. 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Physik 4 Deutsch	3 Geometrie 2 Physik	3 Geometrie 2 Physik		24
3.	Dr. Karl Kemmer	II			2 Geometrie	4 Rechnen 2 Geometrie	4 Rechnen 2 Geometrie	4 Deutsch 1 geom. Sch. 3 Geometrie 1 Rechnen 2 Geograph.	3 Geometrie 1 geom. Sch. 3 Geometrie 1 Rechnen 2 Geograph.		23
4.	Dr. Christian Langstroff	I					3 Englisch 5 Französi. 3 Englisch	4 Französi. 4 Französi. 3 Englisch	3 Latein 4 Französi. 4 Englisch		25
5.	Heinrich Engelmann	IV					5 Deutsch 1 Schreiben 2 Rechenüb.	3 Latein 2 Rechenüb.	4 Deutsch 4 Englisch 2 Rechenüb.		24
6.	Dr. Egonmund Reiff	VI			6 Deutsch 6 Französi. 3 Schreiben	6 Französi.	5 Französi.				26
7.	Joseph Schmidt			4 Latein	2 Rechenüb. 4 Latein	2 Rechenüb. 4 Latein	2 Geograph. 4 Latein				22 und 2 Stunden Bibliothek.
8.	Heinrich Staßen	V	1 Singen		2 Rechenüb. 2 Turnen	4 Rechnen 2 Rechenüb. 2 Geograph.	2 Rechenüb. 2 Rechenüb. 2 Rechenüb.	2 Rechenüb. 2 Rechenüb. 2 Rechenüb.	2 Rechenüb. 2 Rechenüb. 2 Rechenüb.	2 Rechenüb. 2 Rechenüb. 2 Rechenüb.	24 und 1 Stunde Sporffingen
9.	Emmanuel Schmidt	VIII	8 Deutsch 5 Schreiben 2 Rechenüb. 1 Turnen	1 Turnen	4 Rechnen	1 Singen	1 Singen	2 Turnen 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	27
10.	Georg Weich	VIII	8 Deutsch 5 Schreiben 2 Rechenüb. 1 Turnen	3 Deutsch 4 Schreiben 2 Rechenüb. 1 Turnen	2 Geograph.	5 Deutsch 2 Schreiben 2 Turnen	2 Geograph.				28
11.	Dr. Hermann, lat. Religionsl.		2 lat. Rel.	2 lat. Rel.	2 lat. Rel.	2 lat. Rel.	2 lat. Religion	2 lat. Religion	2 lat. Religion	2 lat. Religion	12
12.	Dr. Grünfeld, isr. Religionsl.		2 isr. Religion	2 isr. Religion	2 isr. Religion	2 isr. Religion	2 isr. Religion	2 isr. Religion	2 isr. Religion	2 isr. Religion	8
13.	Mathieu Vogel, ev. Religionsl.		2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	8

6. Die Prüfungen. Die Turnschau findet Montag den 16. März von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Turnhalle, die Prüfungen finden Dienstag den 17. März von 9 bis 12 Uhr Vormittags ebenfalls in der Turnhalle statt. Zur Turnschau treten an: VIII und VII um 9, VI um 9³⁰; V um 10, IV um 10³⁰, III um 11, II und I um 11³⁰. Die Prüfungen werden in folgender Ordnung abgehalten:

- | | |
|--|---|
| 1) Schmuck in VIII um 9 | 4) Kemmer, Mathematik in . . IV um 10 ³⁰ |
| 2) Feist, Deutsch in VI um 9 ³⁰ | 5) Jäger, Naturgeschichte in . III um 11 |
| 3) Feist, Französisch in . . . V um 10 | 6) Langstroff, Englisch in . . II um 11 ³⁰ |

Zur Turnschau und zu den Prüfungen sind alle Freunde der Anstalt eingeladen.

7. Das neue Schuljahr. Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und in die Realschule werden Montag den 6. April morgens von 8 Uhr an im Amtszimmer des Direktors entgegen genommen. Außer dem Geburtschein und dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule ist auch der Impfschein über die erste beziehungsweise zweite Impfung vorzulegen. Die Aufnahmeprüfungen finden Dienstag den 7. April von morgens 8 Uhr an statt. Der Unterricht beginnt Mittwoch den 8. April morgens 7 Uhr.

Die Vorschule, welche vier Jahre umfaßt und für die Realschule vorbereitet, nimmt in ihre unterste Klasse Knaben auf, die bis zum 30. September 1891 das sechste Lebensjahr zurückgelegt haben. Den verehrlichen Eltern wird empfohlen ihre Kinder, welche später die Realschule besuchen sollen, möglichst zeitig der Vorschule anzuvertrauen.

Die Realschule nimmt in die sechste Klasse Knaben auf, welche das zehnte Lebensjahr zurückgelegt haben. Bei genügender leiblicher und geistiger Reife können auch solche Knaben aufgenommen werden, welche bis zum 30. September 1891 das zehnte Lebensjahr vollenden. Bei der Eintrittsprüfung sind folgende Kenntnisse nachzuweisen: 1) Fähigkeit, deutsche und lateinische Schrift schreiben und mit richtiger Betonung lesen zu können; 2) ziemliche Sicherheit in der Rechtschreibung der in der gewöhnlichen Sprache des täglichen Lebens vorkommenden deutschen Wörter; 3) Kenntnis der Begriffswörter, ihrer Einteilung und Beugung, sowie des einfachen Satzes; 4) Kenntnis der vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen.

Hat ein Realschüler die erste Klasse mit Erfolg zurückgelegt, so wird ihm die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst ohne Prüfung erteilt.

Großherzogliche Direktion der Realschule zu Bingen a. Rh.

Dr. Theodor Walter.

Zweiter Teil. Pädagogische Beiträge.

1. Muster zur analytischen Methode der Schulalgebra.

Von Direktor Dr. Theodor Walter.

I. Arbeitsaufgaben. Wird von Arbeitern, Maschinen (Ursachen) eine Arbeit (Wirkung) geleistet, so verfließt Zeit. Die in der Zeiteinheit geleistete Arbeit heißt die Arbeitsgeschwindigkeit des Arbeiters. Zwischen Arbeit, Zeit, Geschwindigkeit besteht die Fundamentalgleichung Arbeit gleich Zeit mal Arbeitsgeschwindigkeit. Die Arbeitseinheiten wechseln nach der Art des geschaffenen Werks. Werden Gewichte gehoben, so rechnet man die Arbeit nach Kilogramm-meter, Fußpfund, Meterzentner u. s. w. Die Geschwindigkeitseinheit ist Arbeitseinheit: Zeiteinheit.

Erstes Muster. Wallentin Seite 128 Nr. 36. Aus einem Schacht pumpen drei Maschinen das Wasser. Die erste hebt in 1 Minute 60 Kubikmeter 10 Meter, die zweite in 1 Minute 40 Kubikmeter 12 Meter, die dritte in 1 Minute 35 Kubikmeter 20 Meter hoch. Als die Maschinen anfangen, sind 75000 Kubikmeter Wasser im Schacht und jede Minute fließen 15 Kubikmeter zu. Nach wieviel